



Durch die Neugründung der Wörgl Wärme GmbH muss mit den Kunden ein neuer Fernwärmevertrag geschlossen werden. Foto: Hrdina

Verkaufsverbot für „Wärme“ gefordert

Wörgl – Eine Umgründung im Bereich der Stadtwerke hat die Gemeinderatsliste „Wir für Wörgl“ hellhörig werden lassen. So wird die Stadtwerke Wörgl GmbH Alleingesellschafterin der Wörgl Wärme GmbH. Zum Geschäftsführer der neuen Gesellschaft wurde Stadtwerke-Chef Klaus Kandler bestellt. Ein Dienstleistungsvertrag beinhaltet, dass die Stadtwerke u. a. für das Rechnungswesen, die Finanzen, das Controlling, das Personalwesen oder das Marketing bezahlt werden.

„Durch die Umgründung ist es erforderlich, die bestehenden Wärmelieferverträge zu aktualisieren“, lässt Kandler wissen. Für Vizebürgermeister Roland Pon-

holzer von der Liste „Wir für Wörgl“ sind die von Kandler übermittelten Informationen unzureichend. Er fordert ein Verkaufsverbot für die Sparte „Wärme und Contracting“ und für die Anteile an der Wörgl Wärme durch die Stadtwerke.

„Es ist nicht geplant, die Wärmeversorgung an Dritte zu verkaufen. Wörgl Wärme soll mit der Auslagerung zukunftsfit gemacht werden. Die ausgelagerte Gesellschaft wird natürlich strukturell bei den Stadtwerken als Muttergesellschaft angehängt und mittels Personalüberlassung ist eine starke Verbindung auch in Zukunft garantiert“, sagt Bürgermeister Michael Riedhart. (mm)

Zillertalbahn: Kooperation mit Land Salzburg geplant

Die Schmalspurbahnen Zillertalbahn und Pinzgauer Bahn sollen erneuert werden. An einer gemeinsamen Fahrzeugbestellung wird gearbeitet.

Von Angela Dähling

Jenbach, Mayrhofen – In puncto Schmalspurbahn-Neu könnten das Land Tirol und das Land Salzburg nun gemeinsame Sache machen. Sowohl die Zillertalbahn als auch die Pinzgauer Lokalbahn sollen modernisiert werden.

„Die Zuggarnituren sollen bis Mitte 2025 bestellt werden. Bis zur Auslieferung vergehen meist drei Jahre.“

René Zumtobel (Verkehrslandesrat)

„Die Ausschreibung für die neuen Garnituren planen wir gemeinsam zu machen“, sagt Verkehrslandesrat René Zumtobel. Um in eine bessere Position durch eine größere Bestellmenge zu kommen und einen besseren Kaufpreis erzielen zu können, arbeite man mit den Salzburger zusammen. Derzeit seien neue Zug-garnituren sehr gefragt. „Das ist ein Boom wie zuletzt bei den E-Bikes“, weiß der Bahn-experte. Nur das Angebot sei wesentlich kleiner. Derzeit sei



Die bestehende Zillertalbahn wird bis 2030 in Betrieb bleiben. 2025 sollen neue Züge bestellt werden. Foto: Dähling

man mit der Erstellung eines so genannten Lastenhefts beschäftigt, das die technische Beschreibung und Ausgestaltung der neuen Fahrzeuge beinhaltet.

„Die Zuggarnituren sollen bis spätestens Mitte nächsten Jahres bestellt werden. Bis zur Auslieferung vergehen in der Regel rund drei Jahre“, informiert Zumtobel. Es passiere

inzwischen einiges im Hintergrund. So werde die Strecke von Jenbach bis Mayrhofen dahingehend analysiert, in welchen Abschnitten eine Akku-Ladung für den neuen Zug möglich ist.

Wie berichtet, hatten sich Land und Planungsverband auf Akku- bzw. Hybridzüge verständigt. Wie viel Oberleitung gebraucht wird, soll eine

technische Prüfung zeigen.

Der Altbestand der Zillertalbahn ist bekanntlich marode, er soll für die nächsten Jahre noch einmal hergerichtet werden. Auch eine Verdichtung des Bustaktes sei – soweit finanzierbar – laut Zumtobel geplant, da sie schneller umsetzbar sei.

Die neue Zillertalbahn soll 2030 in Betrieb gehen.

CURO – DER PFLEGEAWARD DER TIROLER TAGESZEITUNG

WERBUNG

Visionär in Sachen Care

HUMANOCARE steht für visionäre Lösungen im Bereich Pflege, Betreuung, REHA und Management gesundheitsnaher Bereiche. Das Spektrum reicht von Pflege- und Betreuungseinrichtungen über 24-Stunden-Betreuung bis zur Fachkräftevermittlung.

„Wir sind ein führendes Unternehmen im Bereich Pflege, REHA und Betreuung. Unser Fundament sind 30 Jahre Erfahrung, Kompetenz und Innovationskraft. Dabei stehen unsere Werte mutig, menschlich, miteinander für uns immer an erster Stelle, dies zeichnet auch unsere Mitarbeiter:innen aus, auf die wir sehr stolz sind. Der CURO Award würdigt ein so wichtiges Engagement“, so Humanocare-CEO und -Eigentümer Julian M. Hadschieff.

Im Mittelpunkt der Pflegephilosophie steht neben der hohen Pflegequalität die Autonomie des Menschen. Dementsprechend sind die Mitarbeiter:innen in den von uns geführten Häusern bemüht, die Selbstständigkeit des Menschen weitestgehend aufrechtzuerhalten, um den Bewohnerinnen und Bewohnern ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Humanocare ist spezialisiert auf Langzeitpflege (auch mit Tagesbetreuung) und Pflegeeinrichtungen für besondere Bedürfnisse. Persönliche Zuwendung, Menschlichkeit und engagierte, begeisterte Mitarbeitende sorgen in den Einrichtungen für ein herzliches Klima. Humanocare arbeitet eng mit den Tiroler Gemeinden als Rechtsträger der Einrichtungen zusammen und bietet in den Häusern



Die Menschlichkeit und das Miteinander stehen bei HUMANOCARE im Mittelpunkt. Foto: HUMANOCARE

eine seriöse und hochwertige Pflege- und Gesundheitsversorgung.

Hohe Qualität in der Pflege ist unser oberstes Ziel

In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden und traditionelle Familienstrukturen sich verändern, ist zusätzlich die häusliche Betreuung unverzichtbar geworden. Das Humanocare-Tochterunternehmen AIS 24-Stunden-Betreuung gibt Familien Sicherheit, dass ih-

re Liebsten in den besten Händen sind. Und das Tag und Nacht. Als erfahrenes Unternehmen der 24-Stunden-Betreuung bietet AIS in Tirol, mittlerweile seit über 14 Jahren, eine verlässliche Lösung, um dieser Entwicklung gerecht zu werden. Wir vermitteln selbstständige Betreuungskräfte, die betreuungsbedürftige Personen in ihrem gewohnten Umfeld unterstützen und dazu beitragen, dass sie, trotz Einschränkungen, ein selbstbestimmtes

Leben führen können. Durch individuelle Betreuungskonzepte und viel Einfühlungsvermögen entlasten wir so Familien und schaffen Vertrauen. Die Menschlichkeit steht immer im Vordergrund.



3 Fragen an Daniela Erharter, Gebietsleiterin für Kufstein, Kitzbühel und Schwaz der Humanocare-Tochter AIS

Was ist das Ziel der 24-h-Betreuung?

Erharter: Wir richten uns insbesondere an Menschen, die Unterstützung benötigen, jedoch noch ausreichend mobil und fit sind, um in ihrem Zuhause zu leben. Unser Ziel ist es, ihnen die Chance zu bieten, weiterhin in ihren eigenen vier Wänden zu bleiben.

Gibt es neben der langfristigen Betreuung auch kurzfristige Angebote?

Erharter: Ja, wir bieten auch zeitlich begrenzte Betreuungen an, zum Beispiel nach einer Operation oder wenn pflegende Angehörige eine Auszeit brauchen. So können Familien sicherstellen, dass ihre Liebsten auch in solchen Übergangsphasen gut versorgt sind. Solche Vertretungen sind übrigens auch unter gewissen Voraussetzungen gefördert.

Was schätzen Sie persönlich an dieser Arbeit?

Erharter: Es sind die Begegnungen mit so vielen unterschiedlichen Menschen und ihren bewegenden Geschichten, die diesen Beruf so besonders machen. Die Arbeit mit ihnen gibt einem nicht nur viel zurück, sondern bereichert das eigene Leben auf eine eigene Art und Weise. Die herzliche Wertschätzung, die uns von Klient:innen und ihren Angehörigen entgegengebracht wird, erfüllt uns mit Dankbarkeit und Freude und macht unsere Aufgabe zu einem persönlich erfüllenden Erlebnis.



Foto: HUMANOCARE/AIS

Für Infos & Kontakt AIS bitte den QR-Code scannen

